

Münchener Neueste Nachrichten
Nr. 168 vom 22. Juni 1935

Straßenbenennungen in neuen Siedlungen

Nach Vorschlag des Stadtrates Harbers werden verschiedene neue Straßen in der Siedlung Johanneiskirchen in der Hauptsache nach Städten benannt, die im Norden Deutschlands durch das Diktat von Versailles vom Reiche abgetrennt wurden. Man findet hier nun eine Apenrade-, Flensburger, Glücksburger Straße, einen Hoyerweg, weiter einen Alsenweg zur Erinnerung an die Insel Alsen, die im Kleinen Belt an Dänemark abgetreten werden mußte. Eine Düppeler Straße gilt der Erstürmung der Düppeler Schanzen im Kriege 1864 und der Erinnerung an das Dorf Düppel, das nun dänisch geworden ist. Ein Westerlandanger erinnert an das bekannte Nordseebad auf der nordfriesischen Insel Sylt.

In der Siedlung östlich von Zamdorf sind die Namen von zwei Kolonialpionieren in Straßenbezeichnungen festgehalten. Eine Leutweinstraße ist dem Andenken an den ehemaligen Gouverneur von Deutsch-Südwest-Afrika und Kommandeur der Schutztruppe, Theodor Leutwein, eine Gröbenstraße dem Gedächtnis des Majors und Forschungsreisenden Otto Friedrich von der Gröben gewidmet, der 1683 die brandenburgische Festung Groß-Friedrichsburg an der afrikanischen Goldküste gründete.

In der Siedlung Englschalling, die schon mehrfach Straßennamen nach Gestalten aus Wagnerschen Musikdramen aufweist, ist eine neue Straße Ortlindestraße nach einer der Valküren benannt worden. Die Vorschläge für neue Straßennamen in der Reichskleinsiedlung Moosach wurden zunächst noch zurückgestellt.